

^{JAP}
neusser



Das Jahr 2025



Die Bü.NE bewegt mich
Wenn ein Jahr zu Ende geht, bleibt oft das Gefühl, dass alles schneller vergangen ist, als man es bewusst erleben konnte. Rückblickend aber offenbart sich, wie reich es war

an Begegnungen, Herausforderungen, an Momenten, die uns geprägt haben. Ich musste mich leider von lieben Menschen verabschieden, die ein wichtiger Teil meines Lebens waren. Was mich getragen hat, waren die Familie, Freunde und das Miteinander bei der Bü.NE. Die Gemeinschaft hat eine enorme Kraft, sich in unsicheren Zeiten den Herausforderungen zu stellen und positive Veränderungen zu bewirken.

„Die beste Weise, die Zukunft vorherzusagen, ist, sie zu gestalten“, Peter Drucker, Ökonom, „Vater des modernen Managements“. Das werden wir tun. Ich freue mich auf die Mitgestaltung bei der Landesgartenschau, ein spannendes Projekt und unsere Bühne für die Bü.NE 2026. Man sieht sich!

Bärbel Kremers-Gerads, Vorsitzende Bü.NE

2025 verbindet die Lebenshilfe Neuss mit Erneuerung und Aufbruch. Nach zwei intensiven Jahren der Organisationsentwicklung haben wir uns erfolgreich neu aufgestellt. Mit klarerer Führungsstruktur, schlankeren Prozessen und gestärkten Teams schaffen wir die Voraussetzungen für eine Lebenshilfe, die zukunftsfähig ist und zugleich Stabilität bietet – in einer Zeit, in der soziale Arbeit zunehmend unter Druck gerät und soziale Gerechtigkeit immer stärker herausgefordert wird.

Ein besonderer Meilenstein war die vollständige Umstellung des Wohnens auf sozialraumorientiertes Arbeiten: In sechs Sozialräumen begleiten wir Menschen nun näher an ihrem Alltag und stärker an ihrem persönlichen Willen. Die positiven Rückmeldungen unserer Nutzer/-innen zeigen uns, wie wertvoll dieser Schritt für echte Teilhabe ist.

Auch digital haben wir wichtige Entwicklungen angestoßen. Mit leistungsstarken Werkzeugen und KI-gestützten Prozessen schaffen wir mehr Transparenz, Effizienz und Zeit für das, was uns leitet: die Menschen, die wir begleiten.

All diese Veränderungen beruhen auf einer gemeinsamen Basis: Respekt, Verlässlichkeit und einer wertschätzenden Haltung. Sie alle eint der Anspruch, Lebensräume und Angebote zu gestalten, die stärken und Teilhabe möglich machen. Mit neu justiertem Kompass und Rückenwind blicken wir zuversichtlich auf das Jahr 2026 – und setzen uns weiter für eine Gemeinschaft ein, in der jede/-r dazugehört.

Gesine Eschenburg,

Geschäftsführerin der Lebenshilfe Neuss gGmbH



Der erst Mitte 2024 neu gewählte Vorstand des Kinderschutzbundes blickt auf sein erstes Tätigkeitsjahr zurück.

Am 05.07.2019 wurde auf Initiative des Neusser Kinderschutzbundes im Neusser Stadtgarten der „Platz der Kinderrechte“ eröffnet. Es war der 1. Platz der Kinderrechte in NRW.

Im Jahr 2025 hat die Stadt Neuss diesen Platz umfassend modernisiert. Damit die Wünsche der Kinder bei der Modernisierung berücksichtigt werden können, haben wir über Wochen die Kinder selbst befragt. Ganz oben auf der Wunschliste stand eine zentrale Sitzbank mit unserem Briefkasten, eine Fläche zum Fahrradfahren und für Straßenkreide. In engem Austausch mit der Stadt Neuss konnten alle diese Kinderwünsche erfüllt werden.

Trotz der noch laufenden Bauarbeiten fand auf unserem Platz am 07.09.2025 wieder unser traditionelles Kinderfest statt. Bei herrlichem Wetter haben wir mit vielen Kooperationspartnern für die Kinder einen aufregenden Erlebnis-

tag veranstaltet: Kettenrutsche, Kinderschminken, Wurfspiele, Wasserspiele, selbstgebackener Kuchen und der Clown Fridolin waren unsere Erfolgsgaranten.

Und da Bewährtes fortgeführt wird: Gesprächsangebote für Alleinerziehende, gemeinsames Sonntagsfrühstück für Eltern und Kinder, das Kinder- und Jugendtelefon, kreatives Lernen sind alles Angebote, die der Kinderschutzbund auch im Jahr 2025 wieder kostenlos angeboten hat. An dieser Stelle gilt mein ausdrücklicher Dank den zahlreichen Ehrenamtlichen, die uns in unserer Arbeit unterstützen!

Zuletzt: am 1. Juli 2025 trat das Gesetz zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Kraft. Im KSB Neuss arbeiten wir aktiv an der Gestaltung eines Kinderschutzbundes und seiner Umsetzung. Deshalb sind wir auch Teil des „Neusser Bündnis gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ und haben als Bündnis zum äußeren Zeichen unseres Engagements am 18.11.2025 auf der LaGa einen Ahornbaum gepflanzt.

Jutta Stüsgen, Vorstandsvorsitzende des Kinderschutzbundes Ortsverband Neuss e.V.

Sozialraumorientiertes Wohnen für mehr Teilhabe



Die Lebenshilfe Neuss vollzieht einen bedeutsamen Wandel in der Betreuung von Menschen mit Behinderungen. Seit Oktober 2025 ist das Wohnangebot vollständig auf sozialraumorientiertes Arbeiten umgestellt. Diese Neuausrichtung entspricht den Anforderungen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und positioniert die Lebenshilfe Neuss als Vorreiter einer zukunftsweisenden Eingliederungshilfe.

Zehn Jahre Entwicklungsarbeit münden in neue Struktur

Seit mehr als einem Jahrzehnt beschäftigt sich die Lebenshilfe Neuss intensiv mit der Weiterentwicklung ihrer Wohnangebote. Im Mittelpunkt steht die Qualitätssicherung für Bewohner/-innen und Nutzer/-innen.

„Das Bundesteilhabegesetz fordert explizit eine stärkere sozialräumliche Ausrichtung der Eingliederungshilfe und macht einen Paradigmenwechsel erforderlich“, erklären Gesine Eschenburg (Geschäftsführerin) und Corinna Rulfs-Dreyer (Bereichsleitung Wohnen). „Echte Teilhabe ist im Gemeinwesen verankert. Angebote aus Nachbarschaft und dem Stadtteil werden genutzt. Das Lebensumfeld sowie die Stärken und Potenziale von Menschen mit Behinderungen bilden die passgenaue Basis für Inklusion und Selbstbestimmung.“

Fünf Handlungsprinzipien bilden Fundament

Das sozialraumorientierte Arbeiten basiert auf fünf zentralen Handlungsprinzipien:

- Orientierung am Willen der Nutzer/-innen
- Ressourcenorientierung (Fokussierung auf vorhandene Stärken, Fähigkeiten und Potenziale von Menschen mit Behinderungen anstatt auf Defizite und Probleme)
- Empowerment
- Partizipation
- Netzwerkorientierung

Erfolgreiche Pilotprojekte als Grundlage

Bereits im Mai 2024 startete erfolgreich das Projekt Sozialraum Weckhoven, bei dem die Besondere Wohnform und die UWO-Organisation (UWO = Ambulant Unterstütztes Wohnen) zusammengeführt wurden. Zu Beginn des Jahres 2025 folgte Allerheiligen mit dem sozialraumorientierten Wohnen: Das Wohnhaus Allerheiligen und die Wohngruppe an der Marge-Groove-Straße wurden zu einer Organisationseinheit zusammengefasst. Seit Oktober wird das gesamte Stadtgebiet entsprechend der Sozialraumorientierung abgedeckt.

Sechs Sozialräume für optimale Betreuung

Die Lebenshilfe Neuss hat sechs Sozialräume in Neuss definiert: Furth Nord, Furth Süd, Bauerbahn, Gnadental, Weckhoven und Al-lerheiligen.

„Die neue Organisationsstruktur sieht eine übergeordnete Bereichs-leitung, eine Sozialraumleitung pro Sozialraum und Unterstützung durch Teamkoordinator/-innen vor“, erklärt Corinna Rulfs-Dreyer. „Alle Nutzer/-innen im Ambulant Unterstützten Wohnen erhalten Assistenz in gewohnter Form. Die Betreuung wird jedoch noch pass-genauer und orientiert sich noch stärker am individuellen Willen.“

Vorreiterrolle in der Eingliederungshilfe

Diese Neuausrichtung stellt einen paradigmatischen Wandel in der Eingliederungshilfe dar. Die Lebenshilfe Neuss positioniert sich damit als Vorreiter dieser wichtigen Entwicklung und setzt neue Maß-stäbe für eine moderne, teilhabeorientierte Betreuung von Men-schen mit Behinderungen.



**Gemeinsam
für Menschen.
Komm in unser Team.**

**Wir bieten
attraktive Stellen**

– und variable Wege zum Erfolg

**als Fachkraft, im Quereinstieg
oder über Praxiserfahrung**

u. a. in unseren Wohnhäusern,
Kitas, den Offenen Hilfen,
ambulanten Diensten sowie im
Jugendzentrum oder Pflegedienst.

Mehr erfahren unter:

Tel. 02131 - 369 18 23.
personal@lebenshilfe-neuss.de



Katharina Pfetzing gibt gerne Auskunft.
www.lebenshilfe-neuss.de

